

"Online-Welten" - da machen wir mit ?!

Streifzug durch den Medienalltag jugendlicher User im Web 2.0 und Co

Surfen, spielen, chatten und simsens stehen ganz oben auf der Prioritätenliste von Kindern und Jugendlichen. Parallel dazu fordern der Alltag und die Anforderungen in Schule und Beruf den Einsatz des Supermediums Internet.

Da trifft es sich doch gut, dass beinahe überall geplaudert und gequasselt wird - auch im Internet. Mit dem Web 2.0 - ein "Mitmach-Netz" - hat die aktive Ära des Internets begonnen. Vor allem junge Internetanwender haben die so genannten Social Communities für sich entdeckt (z.B. SchülerVZ, MySpace, Facebook, Kwick, Wer-Kennt-Wen, etc.). Diese sozialen Gemeinschaften

im Netz eröffnen neue Möglichkeiten miteinander in Kontakt zu treten. Sie funktionieren wie Gruppen und Gemeinschaften in der nicht virtuellen Welt: Menschen mit ähnlichen Interessen schließen sich zusammen, knüpfen Kontakte und tauschen sich aus. Communities bieten ein Forum zur Erprobung und Konstruktion der eigenen Identität und kommen dem Bedürfnis der "Selbstpräsentation" nach.



Beim Datenouting in diesen Parallelwelten ist vielen Kindern + Jugendlichen allerdings nicht bewusst, dass das Internet öffentlich ist. Fotos und persönliche Profilangaben ermöglichen virtuelles Mobbing. Das Internet kann sich als Karrierebremse für's spätere Berufsleben erweisen. Das Einstellen von Partyfotos oder Hassparolen im Netz kann langfristig negative Folgen für das reale Leben haben, denn das Netz vergisst nichts. Deshalb sollte mehr noch als beim einfachen Surfen bei der Nutzung von Social Communities auf Sicherheitsvorkehrungen und die Einhaltung bestimmter Regeln geachtet werden.

In einem interaktiven Workshop wurden die Chancen und Risiken einer Welt aus Communities, Spielen und Informationen im Netz mit Schüler/-innen der Stufe 6 an der Realschule Öhringen kreativ beleuchtet. Finanziert wurde das ganztägige Angebot mit Mitteln des Jugendreferats der Stadt Öhringen im Rahmen des Schulkoooperationsprojekt ÖSP.

Verantwortlich für die inhaltliche Umsetzung war die Diplom-Sozialpädagogin und Medienreferentin im LandesNetzwerk der Aktion Jugendschutz Simone Mühl-beyer-Kniehl, Inhaberin der Schulungs- und Beratungsinitiative www.familien-medien.de.